

# SALEM NEWS



Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch)

Februar 2012

63. Ausgabe

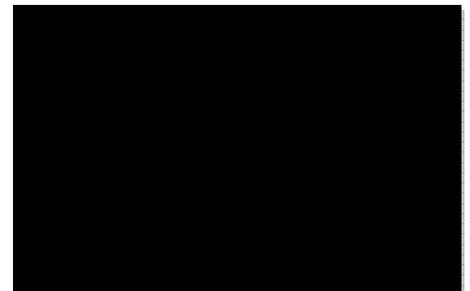
## Mampf II

Samstag, 26.11.2012

Das heutige Thema versprach mal wieder einen Bomben-Nachmittag, denn wenn etwas mit Essen zu tun hat, dann muss es ja wirklich etwas Gutes sein. Nach dem Boxenstopp ging es dann auch gleich los. Der Samichlaus hatte beschlossen uns etwas zu schenken, denn immerhin hatte er dank uns den Schmutzli zur Strecke gebracht und wir hatten ihm auch einen neuen Esel besorgt. Jedenfalls war das Ziel, dass jeder ein Samichlausensäckli nach Hause nehmen konnte. Dafür musste man natürlich einige Aufgaben lösen. Zum

Hier noch eine kleine Kostprobe von einem sehr langen Vers: „Wo du de Gritti os em Sack use gno hesch, han i me gfrogt, öb dee äch för mech esch, met Loscht han ich em e Chopf ie besse doch gschmöckt het er leider zemlech ver....brönnt?“ Die Resultate war jedenfalls ziemlich amüsant. Um sich eine Mandarine zu verdienen, musste man jemanden Huckepack nehmen, der dann die Mandarine auf einem Löffel einen Strecke tragen musste. Ein Säckli musste man natürlich

chenschlauch) kriechen um

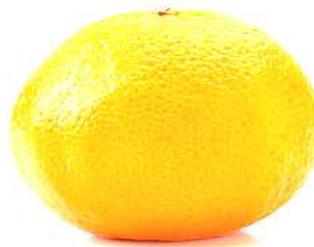


Innenansicht eines durchschnittlich, schweizerischen Kamin-ausschnittes (unbeleuchtet).

nachher die wohlverdienten Erdnüsschen zu kassieren. Auf jeden Fall wurde das Thema

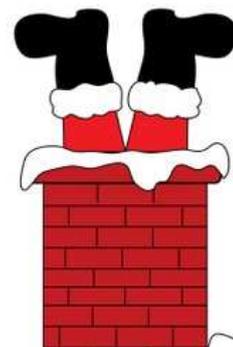


Beispiel musste man einen Grittibänz backen oder einen, etwas tolleren Vers dichten, als nur: „Samichlaus du liebe Maa gäl i mues kei Ruete haa geb si lieber em Papi dee esch de grösser Lappi“



Die Welt ist rund, tja, Mandarinen auch

auch noch machen und dafür musste man gar nichts anderes tun, als eben nur das Säckli zu nähen. Anspruchsvoller war dann wieder das Training für das Kaminrutschen. Hier musste man durch die Probestrecke (ein Bla-



...und wie das Ganze beim Einstieg aussieht (hier eine vereinfachte, schematische Darstellung)

seinem Namen gerecht und diverse Kinder, auch Leiter, hatten am Schluss doch keinen vollen Sack, dafür einen vollen Bauch.

Wie dem jetzt auch immer sei zum Schluss gab es ein Gi Äl Äl.

# Huraaaaa!!!

**Weekend 11.-12. 12. 2012**

Dieses Wochenende hat uns der Samichlaus geschenkt, damit wir einmal richtig ausspannen konnten. Das nutzten wir natürlich voll aus und so zogen wir zur Chuxenhöhle wo uns ein tolles Geländespiel erwartete. Zuerst ging es noch recht flott, denn immerhin waren die Leiter noch in den Gruppen integriert und halfen diesen möglichst viele Äpfel zu pflücken. Das Ziel des ganzen Spiels war nichts geringeres, als das Apfelmus für unser selbst abgekochtes Zmittag zusammen zu bekommen.



Zwei gegen zwei. Ist doch fair, oder?

Später jedoch wurden die Leiter zu Naturkatastrophen (was ja ihr allgemeiner Zustand ist) und setzten gemeine Borkenkäfer auf den Bäumen der JS-ler aus. Währenddessen wurden in Webers Küche fleissig Gittibänze gebacken.

Nach dem Spiel und dem Essen gingen wir dann die Grittis abholen und verkauften diese. Das eingenommene Geld wurde dann gespendet, und zwar an das Horn von Afrika um dort die Menschen zu unterstützen. Mit unseren dreissig Grittis konnten wir schlussendlich 170 CHF einnehmen. Als wir alle Bänzen los waren gings dann wieder



Biendli stellt das Projekt vor, für welches wir spenden

zurück in die Chrischona, wo uns Cirbaf den Boxenstopp hielt.

Danach hatten wir schon wieder etwas extreem Wichtiges zu tun. Unser Znacht, welches von Flipper und Twister gekocht worden ist, war nämlich fertig. Als



Da haben zwei das Abendessen gern. Hier löffeln sie noch den Rest der scharfen Sosse

dann alle dachten der Abend würde jetzt gemütlich ausklingen, starteten wir, nicht zur Freude aller, einen Marsch zum Heiteren.

Dort zündeten wir ein Lagerfeuer an und wollten zuerst noch ein Bändelirupfen machen. Jedoch spielte das Wetter nicht mit und wir begnügten uns damit, dass wir ein paar ultimative Schmuggelspiele durchführten. Leider hatten wir nur „Nimm 2“ und Fitzers und andere solche Sachen dabei, welche sich doch im Vergleich zu aufgeblasenen

Lastwagenreifen viel weniger leicht schmuggeln liessen XD.

Am Lagerfeuer gab es dann für alle durchgefrorenen einen Tee und für alle anderen auch.

Am Sonntag wurde der Kidsträff dann von den JS-Leitern übernommen. Immerhin waren ja auch die meisten Kinder zuvor im Weekend dabei. Schon



Gegen solch fiese Leiter musste man in der Dunkelheit erst mal durchkommen und erst noch etwas schmuggeln

beim Einstieg zeichnete sich ein tolles Programm ab. Denn beim „Fuule fuule Eiertäsch machte sogar der René spontan mit. Später wurde uns dann der Prophet Esra näher vorgestellt, der Gott mit seinem ganzen Herzen gedient hat.

Alles in allem war es ein super-ruhiges Wochenende welches uns viel Erholung schenkte. Also genau das was der Samichlaus ja wollte.

# Kreuz und Quer

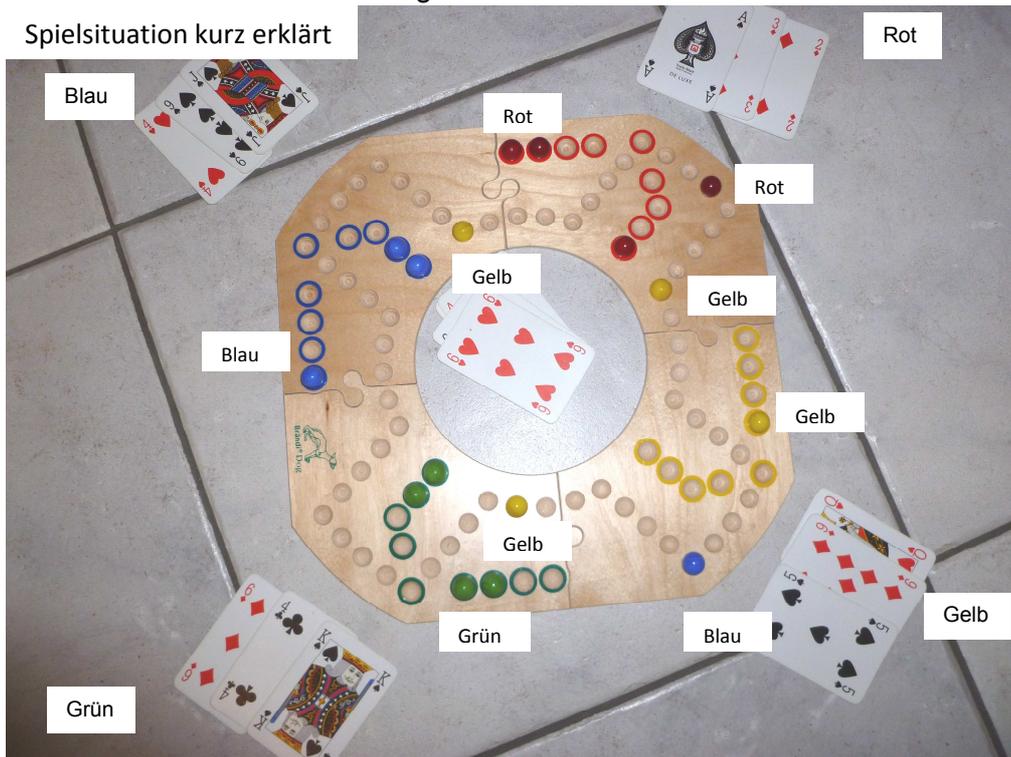
**Samstag 7. 1. 2012**

Um uns schon mal auf unser neues Programm einzustimmen wurden an diesem Nachmittag

Zuerst jedoch gab es einen Boxenstopp bei dem Pluto die Geschichte des verlorenen Scha-

dass auf dieser Seite ein Blick-ähnliches Layout verwendet wurde. Das ist wahr.

Spielsituation kurz erklärt



1. Der Gelbe Spieler frisst mit der 5 den roten Spieler.
2. Der rote Spieler spielt das Ass und kommt wieder raus
3. Blau tauscht sich mit gelb (spielt Bube)
4. Grün spielt den König und kommt heraus
5. Gelb fährt mit der Kugel die unten in der Mitte steht 12 und kommt so hinein.
6. Rot fährt 2(oder drei, das ist hier nicht so matschentscheidend).
7. Der blaue Spieler fährt 9
8. Grün fährt 4 nach hinten (ja mit der 4 darf man nach hinten fahren)
9. Gelb fährt mit seiner Kugel am roten Haus vorbei. Dazu spielt er die 9
10. Rot fährt die verbliebene Karte.
11. Blau muss die Karten schmeissen (da er nichts mehr fahren kann)
12. Grün versorgt seine 3. Kugel
13. Alles klar?!

Wer Spass daran hat kann jetzt ja die neue Spielsituation kurz einzeichnen. Dazu braucht es nur 4 Farbstifte

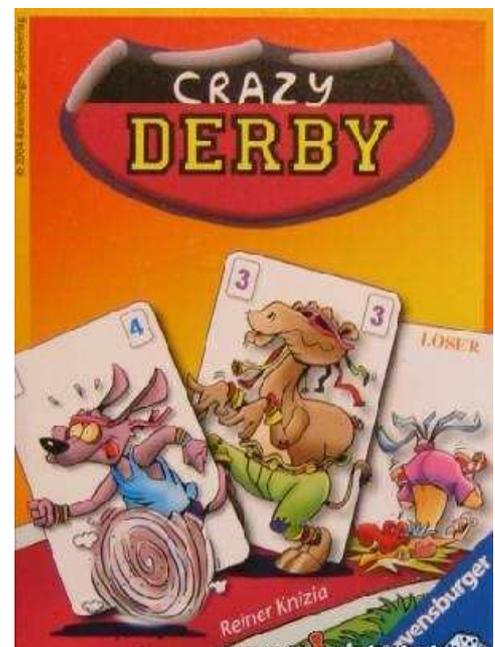
einige Spiele gespielt. Die drei beliebtesten Spiele hiessen Dog, Crazy Derby, und UNO.

es erzählte. Alles in allem war es ein sehr ruhiger Nachmittag. Da durfte schon einmal die Hälfte der Leiter in Feldis sein und ein weiterer Zehntel in Neuseeland. Die Spiele haben auf jeden Fall mächtig Spass gemacht, auch wenn man vielleicht noch nicht die ganz kniffligsten Dog- Strategien drauf hatte. Übrigens, es könnte aufgefallen sein,



Dieses Spiel ist kurz erklärt.

1. Man legt Karten bis man keine mehr hat
2. Schon Fertig



Hier unterlasse ich es mal eine Spielerklärung abzugeben

# Programm mit Rades

**Samstag 21.1.2012**

An diesem Samstagnachmittag waren Benjamin und Monika Rades zu Gast. Die beiden sind normalerweise in Jerusalem als Missionare tätig. Für die JS-Salem gestalteten sie heute einen Nachmittag, ganz in israelischem Stil. Zuerst erzählten sie uns, was sie in Jerusalem machen und danach gab es das Ober-Obermufti-Leiterispiel. Das Ganze funktionierte in etwa so: Zuerst werden drei Familien gegründet, welche je einen Obermufti zum Anführer hat. Jede Familie hat einen Gegenstand, der im Besitz des jeweiligen Obermuftis ist. Die Familie welche Shalom als Obermufti hatte, hatte zum Beispiel einen Geldbeutel,

Ururgrossvater viele Preise bei Kamelrennen gewinnen. So nun aber zurück zum Spiel. Die Familien mussten in diversen Dis-

ziplin, wie zum Beispiel dem legendären Trockenfutterwettkauen gegeneinander antreten. Dies kann übrigens in der Wü-

und wartet noch auf Rückmeldungen. Fest steht, dass er im Falle eines Weiterschreibens auf ein Team hofft, das an den meisten Nachmittagen Fotos macht. Sonst findet er es nämlich übermühsam.

\*Name der Redaktion bekannt



Geburtstag des Ober-Obermufti (2. Von rechts) mit den drei anderen.

## Schon wieder Fertig?

Ob der neue Redaktor der Salemnews weiterschreiben wird ist noch unklar. D. Weber\* übernahm während der Abwesenheit des Hauptredaktors die Rolle des Salemnews-Schreiber. Ob er weiter schreibt hängt von der Reaktion der ganzen Jungschi Salem ab. Der Schreiber hat 1.5 Ausgaben verfasst



Na, schmeckts?

den der Ururgrossvater aus der Höhle des Fast-Ali Baba hatte. Mit dem Geld kaufte er sich sein erstes Kamel. Das Kamel war das schnellste im ganzen Land und so konnte Shaloms



Der Ober-Obermufti

te überlebenswichtig sein, denn nur wer eine ausgeprägte Mundspeicheldrüse besitzt kann dort lange genug überleben, um bis zur nächsten Oase zu gelangen. Das Spiel war auf jeden

Diese und alle früheren Ausgaben der Salem News können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:  
[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch)

**Frage des Monats:** Wer übernimmt die Redaktion bei der Salem-News? Leopard oder Luchs?

**Impressum:**  
Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. jetzt an: